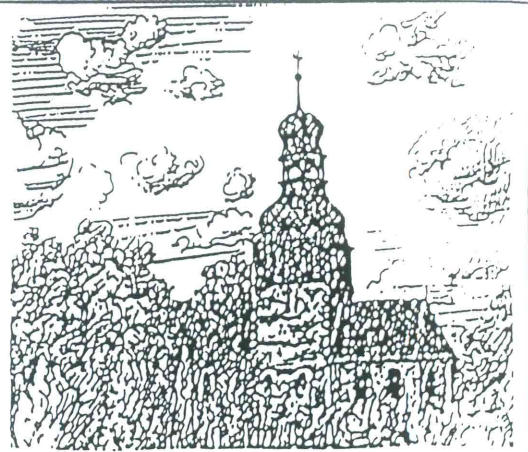


Amtsblatt
und Mitteilungsblatt
der Gemeinde
Etzleben



Herausgeber: Gemeindeverwaltung Etzleben, Lindenstraße 10
0-4731 Etzleben
Verantwortlich für den Inhalt der Amtlichen Bekanntmachungen und
der Mitteilungen der Verwaltung:
Bürgermeister Manfred Windrich, für den übrigen Inhalt die jeweiligen
Verfasser.
Das Amtsblatt erscheint 4 wöchig.

Nr. 4

01. September 1992

1. Jahrgang

Vorwort zum 4. Amtsblatt der Gemeindeverwaltung

Liebe Einwohner der Gemeinde Etzleben

In diesem Monat stehen eine Reihe von Ereignissen an. Nach der Sommerpause wird auch in der Kommunalpolitik die letzte Etappe dieses Jahres eingeleitet. In unserem Ort feiern wir das Fest der Kirmes, welches am 19. und 20. September stattfinden wird. Wir haben dazu wiederum die seit Jahren kommenden Schausteller verpflichtet, so daß insbesondere für unsere Kinder genügend Abwechslung geboten wird. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen noch eine Reihe von Verschönerungsarbeiten im Ort abgeschlossen werden. Um die Betriebsamkeit der Kirmes im Ortsmitelpunkt nicht zu stören, wurde mit den Tiefbauarbeiten für Wasserleitung und Abwasser im unteren Bereich an der Lossa begonnen. Der weitere Baufortgang wird in Richtung Lindenstraße erfolgen. Die Anwohner in diesem Straßenbereich müssen mit zeitweiligen Einschränkungen bei der Zufahrt zu ihren Grundstücken rechnen. Nach der Kirmes wird dann der restliche Abschnitt im oberen Bereich am Denkmalgarten sowie Straße des Friedens begonnen. Wir bitten nochmals um Verständnis für die erforderlichen Baumaßnahmen und wünschen Ihnen und Ihren Gästen ein abwechslungsreiches Kirmesfest.

Ihr Bürgermeister

Manfred Windrich

Nachrichten aus der Kirchengemeinde Etzleben

Gottesdienstzeiten bitte aus den Aushängen entnehmen.

Das Archiv der Kirchengemeinde erzählt:

Aus dem frühen Mittelalter haben wir wenige schriftliche Nachrichten über Umfang des Dorfes und ihren Einwohnern. Schenkungsurkunden, Erburkunden, Verkäufe von Gehöften und Ländereien der Fürsten und Klöster geben einen kleinen Einblick in das Leben der Altetzleber. Alle Wirtschaften waren dienstpflichtig, d. h. sie mußten einen Teil der Arbeitszeit den Besitzern zur Verfügung stellen. Aus diesen dürftigen Angaben läßt sich auch die Einwohnerzahl von Etzleben nicht herauslesen. Erst mit der Einführung der Kirchenbücher werden die Geburten, Trauungen und Sterbefälle erfaßt. Das erste Etzleber Kirchenbuch beginnt um 1570.

Wenn man für eine Generation 30 - 35 Jahre ansetzt, Geburten (Taufen) und Sterbefälle zusammenzählt, kommt man etwa auf die Zahl von 300 bis 320 Einwohner um 1600.

Die Lebenserwartung betrug damals etwa 40 Jahre.

Bei den damaligen landwirtschaftlichen Möglichkeiten konnte die Etzleber Flur auch nicht noch mehr Menschen das tägliche Brot geben. Kriege und die hohe Zinsbelastung der Obrigkeiten ließen einen Wohlstand der Gehöfte nicht aufkommen.

Der Kinderreichtum minderte in jedem Erbfall die Größe der Wirtschaften. Zukauf oder Pachtungen verschuldete die Hofbesitzer. Der 30-jährige Krieg, 1618 bis 1648 und die schwere Zeit danach, veränderte Etzleben mit seinen Einwohnern und seiner Wirtschaft. 1626 starben in Etzleben in 3 Monaten 152 Kinder, Männer und Frauen.

Die Pest hielt eine furchtbare Ernte.

1627 bis 1641 starben nochmals 252 Einwohner.

Etzleben schien ausgestorben, da für die Jahre 1642 bis 1646 keine Kirchenbucheintragungen erfolgten.

Ab 1647 siedelten sich neue Familien an. Nur der Familienname Haubold hat den 30-jährigen Krieg überlebt.

Die Stellung der Bauern zeigt auch eine größere Freiheit.

Freisasse, Anspanner, Hintersättler werden sie bezeichnet.

Um in die leeren Gehöfte Menschen ansiedeln zu können, wurden die Dienstbarkeiten stark eingeschränkt. Sie wurden in Steuern umgewandelt. So eine Steuerzahlstelle in Etzleben war für eine größere Zahl von Orten die Vogtei.

Gute 150 Jahre später ist Etzleben in einer Statistik mit 318 Einwohnern verzeichnet. (Jahr 1819).

1822 318 Einwohner, 1 Freigut und 73 Häuser.

In der Kirchturmkugel befindet sich eine Klassensteuerliste aus dem Jahr 1844.

Unser Ort hatte 82 Häuser mit 382 Einwohnern.

Die Einwohnerzahl setzte sich in 249 Erwachsene und 133 Kinder unter 16 Jahren zusammen.

Die äußere Gestaltung ist straßenseitig durch eine schlichte, geputzte Fassade unter Aufnahme der Horizontal- und Vertikallinien der Fenster- und Türöffnungen geprägt.

Einen deutlichen Akzent setzen die roten Sandsteingewände im Erdgeschoß, die charakteristisch für die Entstehungszeit des beginnenden 19. Jahrhunderts (Klassizismus) und für diese Gegend sind. Ebenfalls stellen sich Ost- und Westgiebel als geputzte Außenwandflächen dar.

Die hofseitige Außenwand zeigt erdgeschoßseitig analog der straßenseitigen Fassade eine geputzte Außenwandfläche mit Fenster- und Türgewänden aus Sandstein sowie im Obergeschoß ein Sichtfachwerk ohne Gestaltungselemente.

Ebenso stellt sich das Gebäudeinnere als ländlich schlicht, durchaus dem Charakter des 19. Jahrhunderts und der Nutzung als Pfarrhaus entsprechend dar.

Das Gesamtanwesen von Kirche und Pfarrhaus befindet sich am südlichen Rand der Ortslage Etzleben, was auf einen wehrhaften Grundcharakter hindeuten kann.

Tatsächlich erscheint der Kirchturm in Teilen seines aufgehenden Mauerwerkes als romanischer Wehrturm.

Das ist auf Grund der Lage in einem historisch bedeutsamen Großraum in unmittelbarer Nähe zur Unstrut und zur strategisch wichtigen Thüringer Pforte sowie als jahrhundertealtes Grenzlandgebiet zwischen thüringisch/fränkischem und sächsischem Machtbereich sowie deutsch-slawischer Besiedlung erklärt.

Diese geschichtlichen Hintergründe sowie die Nähe des Pfarrhauses zur Kirche und deren gewisser baulicher Zusammenhang lassen Bodenbefunde aus verschiedenen Siedlungsperioden nicht ausschließen.

Veranstaltungshinweis

Wie bereits auf Blatt 1 erwähnt, findet die Kirmes am 19. und 20. September statt. Die Schaustellerfamilie Koschitzky hat für dieses Jahr wiederum den Veranstaltungsvertrag unterschrieben und wird mit einem erweiterten Schaustellerangebot anwesend sein. Alle weiteren Veranstaltungen zum Kirmesfest werden gesondert angekündigt.

Allgemeine Mitteilung

Am Montag, den 31. 8. 1992, 15.00 Uhr, wurden die Ortsdurchfahrten der B 85 in Etzleben und Gorsleben freigegeben. Es muß demzufolge mit einem erhöhten Fahrzeugaufkommen im Bereich der Bahnhofstraße gerechnet werden. Die Omnibusse verkehren ab Dienstag, den 1. 9. 1992, wiederum an den Haltestellen im Ortsbereich. In Richtung Gorsleben ist der Einsteigebereich bis zur Fertigstellung der Bushaltestelle an der Einfahrt zur ehemaligen Post.